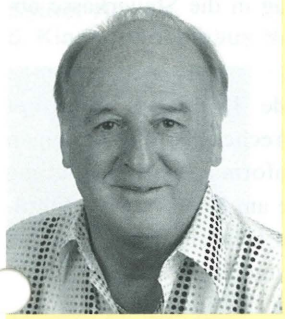
28. Jahrgang
Nr. 10 – 1. Oktober 2008

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Chilbi ist bereits wieder Vergangenheit. Jetzt kommt die schöne Wanderzeit. Den Altweibersommer und die letzten warmen Sonnenstrahlen geniesst man am besten auf den neuen Ruhebänken um den Lützelsee und in der Gemeinde. Insbesondere ältere und gehbehinderte Mitbürger, die ohne diese Sitzgelegenheiten keine Spaziergänge mehr unternehmen könnten, sind dankbar für jedes Bänkli unterwegs.

An dieser Stelle spreche ich den Land- und Waldbesitzern meinen Dank aus. Seit Jahrzehnten stellen sie ihr Land zur Verfügung, damit durch den Verkehrsverein und die Gemeinde an den schönsten Aussichtspunkten Ruhebänke aufgestellt werden können. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Attraktivität unseres Dorfes und zum Wohle der Bevölkerung. In der heutigen Profit orientierten Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Ich bin stolz, als Gemeinderat in einer Gemeinde zu leben und zu wirken, in der noch andere Werte zählen und dazu beigetragen wird, dass es auch dem Anderen gut geht –ohne Gegenleistung.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Herbst und viele geruhsame Stunden auf den Bänklis.

Heinz Brandenberger, Sicherheitsvorstand

Blickpunkt

Das Tagesstrukturkonzept steht

Walter Bruderer, Schulpräsident

Bei Halbzeit der Legislatur hat die Schulpflege verschiedene Ziele schon erreicht oder ist kurz vor dem Abschluss. Ein wichtiges Thema sind dabei die Tagesstrukturen.

Ein Legislaturziel beinhaltet die Optimierung der elterlichen Erziehung als Grundlage der pädagogischen Arbeit. Schon im Leitbild, das in der letzten Amtsperiode erarbeitet wurde, kommt die Thematik zur Sprache. Dort heisst es: «Wir bauen auf den Grundlagen der elterlichen Erziehung auf und stärken die Fähigkeiten des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit». Das Konzept zur Unterstützung und Beratung der Erziehungsverantwortlichen durch die Klassenlehrpersonen ist erstellt. Erste Erfahrungen mit entsprechenden Elternabenden sind mehrheitlich positiv. Die zusätzliche Belastung der Lehrpersonen ist aber spürbar, sodass noch nicht alle Umsetzungsschritte vollzogen werden konnten.

Qualitätsmanagement

Dieses wichtige Legislaturziel betrifft den Aufbau eines Qualitätsmanagements, wie es das neue Volksschulgesetz vorsieht. Dazu gehört die systematische Erfassung des IST-Zustandes der Schule zu jährlich festgelegten Schwerpunkten des Bereiches Unterricht. Das erarbeitete Konzept wurde von der Schulpflege kürzlich verabschiedet. Dies beinhaltet auch die externe Evaluation, die zurzeit stattfindet. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich berichtet.

Finanzpolitik

Vergleiche mit andern Gemeinden, die eine ähnliche Struktur haben wie Hombrechtikon, zeigen, dass die Schule verantwortungsvoll mit ihren Finanzen umgeht. Kostensteigerungen liegen nur im Bereich der Sonderpädagogik vor; gesetzliche Vorschriften lassen keinen Spielraum. Aufgabenverschiebungen des Kantons auf die Gemeinden haben zu weiteren markanten Mehrausgaben geführt. Unter diesen Bedingungen konnten die Ziele (ausgeglichene Rechnung, Sicherstellung der zukünftigen Investitionsausgaben) noch nicht errreicht werden.

Einheitsgemeinde

Nach dem Volksentscheid zur Bildung einer Einheitsgemeinde hat sich die Schulpflege vorbehaltlos bei der Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung engagiert. Noch sind viele Detailfragen zu klären, aber der konstruktive Dialog mit dem Gemeinderat stimmt für den weiteren Verhandlungsverlauf optimistisch.

Tagesstrukturen

Das Thema ist zurzeit gross in den Medien. Vielerorts besteht ein Nachholbedarf. So auch in unserem Dorf. Eine Arbeitsgruppe hat das Konzept erarbeitet, das vom Gemeinderat und von der Schulpflege gutgeheissen wurde. Als Standort kommt nur das Areal des Schulhauses Neues Dörfli (inklusive ehemalige Postbaracke) in Frage. Alle übrigen Standorte führen zu grösseren Infrastrukturkosten. Nebst der bereits bestehenden freiwilligen Blockzeitenbetreuung und dem Mittagstisch ist neu eine Betreuung von 7.30 Uhr bis 8 Uhr vorgesehen, eine verlängerte Mittagsbetreuung bis 18 Uhr sowie Ferienbetreuung. Die Trägerschaft übernimmt die Schule, da sich private Träger (Vereine) nicht in der Lage sehen, ein umfassendes Angebot sicherzustellen. Auch der bis jetzt vom Frauenverein geführte Mittagstisch wird in die neue Trägerschaft integriert.

Das Ziel der Schule ist ein möglichst attraktives Angebot, das sich die Eltern leisten können. Das bestehende Beitragsreglement der Kinderkrippe soll übernommen werden. Das beinhaltet gestaffelte Beiträge je nach Einkommen. Beispiel: Mittagstisch 12 bis 25 Franken. Bei höheren Elternbeiträgen befürchtet die Schule, dass das Angebot dann gar nicht mehr voll genutzt würde. Der Nettomehraufwand für alle Tagesbetreuungsangebote wird bei Vollausbau jährlich mit rund 145'000 Franken veranschlagt. Was für einen Nutzen bringen Tagesstrukturen? Berufstätige Eltern und Alleinerziehende können ihre Kinder bei Bedarf regelmässig pädagogisch geschultem Personal anvertrauen. Sie haben Gewähr für eine altersgerechte ausserschulische Betreuung zusammen mit Gleichaltrigen. Diese Betreuung ausserhalb des Elternhauses bietet den Kindern neue soziale Kontakte und Gruppenerlebnisse.

Nutzen für die Schule

Aus Sicht der Schule erhoffen wir uns eine integrative Wirkung dank Tagesstrukturen und vor allem, dass weniger Kinder unbetreut ihre Freizeit verbringen müssen oder stundenlang von ihrer «elektronischen Grossmutter» (TV, Video, PC, Gameboy etc.) beschäftigt werden. Gut funktionierende Tagesstrukturen sind auch ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil. Gerade Doppelverdiener erkundigen sich gerne bezüglich ausserschulischem Betreuungsangebot, bevor sie sich für einen Wohnortswechsel entscheiden. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Krippe vor fünf Jahren wurde schon eine Studie zitiert, die belegte, dass jeder in die Kinderbetreuung investierte Franken doppelten Ertrag in die Steuerkasse abwirft.

Das vorliegende Tagesstrukturkonzept mit den entsprechenden Kostenfolgen wird an einer Informationsveranstaltung der Schulpflege am Mittwoch, 29. Oktober, 20 Uhr, im Gemeindesaal ausführlich vorgestellt und durch Erfahrungsberichte aus zwei Bezirksgemeinden ergänzt (siehe untenstehenden Kasten). Der entsprechende jährlich wiederkehrende Rahmenkredit wird dem Stimmbürger an der Gemeindeversammlung vom 18. März 2009 vorgelegt. Auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 soll in ein Übergangsjahr gestartet werden. Der Endausbau ist ein Jahr später vorgesehen.

(Fotos: Karin Baumgartner)

Einladung zur

Orientierungsveranstaltung «Tagesstrukturen»

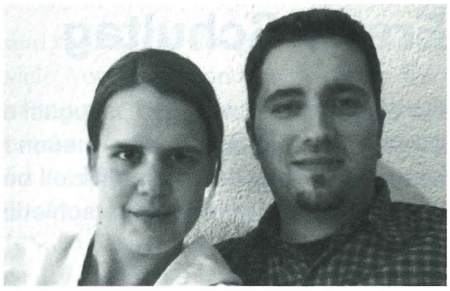
Mittwoch, 29. Oktober
20 Uhr im Gemeindesaal

Die Schulpflege freut sich
auf Ihre Teilnahme!

Selbstportraits 2. Teil

Walter Bruderer, Schulpräsident

Nebst weiteren neuen Lehrkräften hat auch ein Hauswart-Ehepaar und ein Lernender die Arbeit bei uns aufgenommen. Wir wünschen auch ihnen Erfolg und Befriedigung bei der Arbeit an unserer Schule.



Esther Herren
5. Klasse, Schulhaus Neues Dörfli

Ich freue mich sehr, nach den Sommerferien die Stelle mit Rebeka Faust teilen zu können und in der fünften Klasse zu unterrichten. An meinem Beruf schätze ich, Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und sie zu fördern. An meiner vorherigen Stelle habe ich sechs Jahre als Mittelstufenlehrerin gearbeitet. Ich bin verheiratet und diesen Februar glückliche Mutter von einem Sohn geworden. Nun freue ich mich, an einem Tag pro Woche wieder ins Schulleben einzusteigen.

Franziska Keller
IF-Lektionen und Begabtenförderung

Nach dem Abschluss des Oberseminars in Rickenbach SZ 1995 unterrichtete ich zweieinhalb Jahre auf der Unterstufe. Nach der Geburt unserer Tochter übernahm ich einzelne Lektionen auf der Oberstufe in verschiedenen Bereichen wie integrierter Förderunterricht (IF), Deutsch für Fremdsprachige und Berufswahl. Zwei Jahre nach der Tochter stiess auch ein Junge zu uns, der zurzeit die zweite Klasse besucht.

Ich wünschte mir nach zehn Jahren Oberstufe wieder auf der Unterstufe unterrichten zu können und freue mich sehr auf die neue Herausforderung als IF-Lehrerin. Meine Aufgabe ist es mit den Kindern in- und ausserhalb des Klassenzimmers in Kleingruppen oder im Einzelunterricht zu arbeiten. Eine weitere neue Aufgabe ist die Begabtenförderung, eine kleine Gruppe von besonders lernwilligen Kindern werde ich für zwei Lektionen pro Woche in ihren Interessen unterstützen und sie bei der Bearbeitung ihrer Projekte begleiten.

Irene Hoffmann
1. Klasse, Schulhaus Eich

Aufgewachsen in Dietlikon und fasziniert von den dort tief fliegenden Flugzeugen habe ich nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin zuerst einige Jahre als Flight Attendant bei der Swissair gearbeitet. Zwei Jahre verbrachte ich in Miami und Chicago, bevor ich dann als Lehrerin in Maur mit einer Jobsharing-Stelle wieder in der Schweiz ansässig wurde. Die vergangenen zwölf Jahre unterrichtete ich dort an der Unterstufe.

Seit zehn Jahren wohnen wir mit unseren drei Kindern im Alter von zehn, acht und sechs Jahren im schönen Hombrechtikon. Ich freue mich, dass ich nun auch hier im Dorf an der Schule tätig sein kann und auf die gemeinsame Arbeit mit Irene Weber an der ersten Klasse im Schulhaus Eich.

Fabian und Linda Rüegg
Hauswartehepaar Schulhaus Eich und Kindergarten Gmeindwis

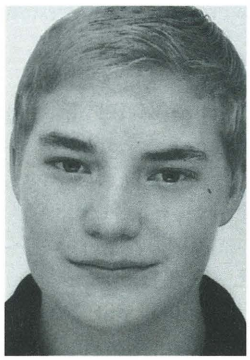
Fabian Rüegg: Ich blicke auf eine siebenjährige Berufstätigkeit als Haupt- und nebenamtlicher Hauswart zurück. Im Oktober 2007 habe ich meine Ausbildung zum eidg. dipl. Hauswart in Pfäffikon SZ mit Erfolg abgeschlossen.

Linda Rüegg: Bis anhin arbeitete ich im Bereich älterer Menschen. Im August 2002 habe ich die Ausbildung zur Pflegeassistentin in Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Neben meinem Teilzeit-Pensum in der Pflege, arbeitete ich mit meinem Mann in den vielseitigen Bereichen der Hauswartung.

Im Dezember 2002 kam unsere Tochter Lea und im August 2007 unser Sohn Noah zur Welt. Als unternehmungslustige Familie verbringen wir gerne viel Zeit mit unserem Hund in der Natur.

Wir freuen uns auf unsere interessante und abwechslungsreiche Arbeit in der Schulanlage Eich und im Kindergarten Gmeindwis.

Reto Streuli
Lernender Fachmann für Betriebsunterhalt, Schulhaus Eichberg



Dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen möchte, war mir schon früh klar. Zudem sollte es ein abwechslungsreicher Beruf sein. Darum habe ich mich entschieden, mich zum Fachmann für Betriebsunterhalt ausbilden zu lassen. Und das werde ich ab diesem Sommer an der Schule Hombrechtikon tun. Bis dahin habe ich die Schulen in Oetwil am See besucht. Seit elf Jahren wohne ich auch hier, zusammen mit meiner Familie, d.h. meinen Eltern und meinem älteren Bruder. Ich bin siebzehn Jahre alt und habe verschiedene Hobbys, vor allem Sport.

Ich freue mich, während der nächsten drei Jahre in Hombrechtikon meine Ausbildung zu machen, und auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen wie Kinder, Lehrpersonen und Eltern.

Erster Schultag

Für einige Kinder war der 18. August der erste Schultag überhaupt; für die restlichen ein Neuanfang in einer neuen Klasse oder sogar einer neuen Stufe. Ein besonderer Tag, den man speziell begehen sollte. Der erste Schultag wird in den vier Schuleinheiten unterschiedlich gestaltet.

Schuleinheit Dörfli
Beatrice Stalder, Schulleitung Dörfli

Um 10.30 Uhr hatten sich alle Klassen der Schuleinheit auf dem Pausenplatz des Alten Dörfli sektorweise versammelt. Bei schönstem Wetter hielt ich eine Eröffnungsrede. Mit Keyboardbegleitung sangen wir unser Lied. Schon die Kindergärtner konnten die vielen Strophen auswendig und sangen aus voller Kehle. Nun wurden die Klassen einzeln begrüsst und erhielten einen Korb mit Weggli. Die Klassenfahnen wehten lustig im Wind. Unser Lied erklang zum zweiten Mal. Dann war der rituelle Schuljahresanfang zu Ende und die Kinder kehrten mit den zahlreichen Eindrücken in die Klasse zurück.

Schuleinheit Eich
Sylvianne Baumann, Schulleitung Eich

Rituale prägen die Schule und ihre Kultur. Diese gemeinsamen Anlässe schenken Vertrauen und geben Sicherheit. Schon zum vierten Mal feierten wir den ersten Schultag im Eich.

Wir trafen uns nach der grossen Pause bei schönem Wetter auf dem Pausenplatz. Gemeinsam sangen wir unser Schulhauslied. Als Schulleiterin begrüsste ich alle Klassen, die Lehrpersonen und die Eltern. Anschliessend hiess ich alle Erstklässler und Erstklässlerinnen persönlich mit Namen willkommen und gab jedem einzelnen die Hand. Zudem erhielten die Neuankömmlinge einen «Smiley-Spitzbueb» als Glücksbringer für das kommende Schuljahr. Als Höhepunkt folgte nun der Ballon-Flug-Wettbewerb. Alle Kinder und Lehrpersonen befestigten ihre persönliche Karte am Ballon. Gemeinsam zählte die gesamte Schuleinheit rückwärts von zehn bis null. Bei Null liessen alle ihre Ballone in den Himmel steigen. Die farbigen Luftballone stiegen unterschiedlich schnell in die Luft und bleiben uns als farbige Punkte in Erinnerung. Welcher Ballon wohl am weitesten fliegt?

Schuleinheit Tobel
Markus Thürig, Schulleitung Tobel

Am letzten Schultag vor den Sommerferien wurden die Schüler verabschiedet, welche die Schuleinheit verliessen; in der ersten Schulwoche nach den Ferien die Neuen begrüsst und willkommen geheissen. Schüler, die sich für einander bemühen, gehen freundlicher miteinander um. Kinder die sich akzeptiert fühlen, können besser lernen und sind freundlicher im Umgang miteinander. Und schliesslich verbinden diese gemeinsam gestalteten Rituale und fördern die Identifikation mit ihrer Schule!

62 neue Gesichter durften wir bei sonnigem Wetter begrüssen. Die Hälfte davon sind unsere neuen Kindergärtner. Durch einen langen Spaliertunnel, gebildet von all ihren künftigen Mitschülern und motiviert durch aufmunternde Zurufe gelangten die Neuen in die Mitte des Pausenplatzes, wo sie ein Kleeblatt mit Glückskäfer erhielten. Danach löste sich der Spaliertunnel auf und verwandelte sich in einen Ring, der unsere Neuen symbolisch in den Kreis unserer Schule aufnahm. Die Worte des Schulleiters und das gemeinsame Singen des Schulhausliedes «Alli ghöred mer zäme» unterstrich die nun geltende Zugehörigkeit zur Schuleinheit Tobel/Feldbach.

Schuleinheit Oberstufe
Matthias Borer, Schulleitung Oberstufe

Zu Beginn des Morgens wurden alle Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenlehrpersonen im Klassenzimmer empfangen. Die frischgebackenen Oberstüfler lernten ihre Klassen kennen und wurden von ihren Klassenlehrerinnen Lea Gut und Sarah Weilenmann in die Regeln und Abläufe der Sekundarschule eingeführt.

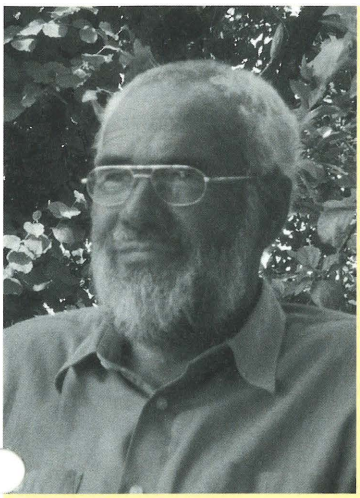
An unserer Oberstufe ist es eine Tradition geworden, dass die neuen Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Halbtages von allen Lehrpersonen im Singsaal empfangen werden. Nach dem melodiösen Musikstück, von Noemi Vitale und Kati Pervorfi vorgetragen, stellte sich das Lehrerteam den neuen 7. Klässlern vor. Als Schulleiter ermunterte ich die Schülerinnen und Schüler, sich bei den Peacemakern oder im SchülerInnenparlament zu engagieren.

Mit einem Ritual stiegen dann über 50 neue Gesichter auf die Singsaalbühne und dort durch einen Torbogen symbolisch in die Oberstufe auf, wurden von ihrer Klassenlehrerin persönlich mit Handschlag begrüsst und erhielten ein kleines Präsent als Willkommensgeschenk.

Allen Schülerinnen und Schülern wünscht unser Lehrerteam an der Oberstufe viel Erfolg im Lernen, einen guten Klassengeist und viele schöne Erlebnisse.

(Fotos: zvg)

Im Dorf getroffen



Name:	**Franz Fuster**
Geb. Datum:	**2. Mai 1947**
Zivilstand:	**verheiratet, eine Tochter, einen Sohn, vier Enkelkinder**
Beruf:	**Briefträger**
Hobbys:	**Skifahren, Fotografieren, Velofahren, Wandern, Schwimmen**

Herr Fuster, im letzten April waren Sie seit genau 45 Jahren bei der Post als Briefträger angestellt. Das ist eine sehr lange Zeit, praktisch ein volles Berufsleben. Würden Sie diesen Beruf aus heutiger Sicht wieder ergreifen?
Ja, denn diese Tätigkeit gefällt mir, selbst nach all den Jahren, immer noch sehr. Als Briefträger arbeite ich einen grossen Teil des Tages draussen im Freien, was für mich einen hohen Stellenwert hat. Ich habe viel Kontakt zu den verschiedensten Menschen, beginne früh am Morgen mit der Arbeit und habe dementsprechend schon am späteren Nachmittag Feierabend. Da hat man etwas vom Abend. Man kann noch schwimmen gehen, Velo fahren, walken oder ganz einfach die Zeit zu Hause geniessen.

Wie ist denn Ihr Werdegang bei der Post verlaufen?
Mit 16 Jahren begann ich als Briefträgerlehrling in Appenzell, bei der damaligen PTT. Nach einem Jahr wurde ich nach Rorschach, nachher nach Rapperswil versetzt. Dann ging es für weitere drei Jahre nach Zürich. Anschliessend startete ich als Expressbote in Genf. Das war einer der schönsten Abschnitte in meinem Berufsleben. Der Anfang war allerdings nicht ganz leicht. Schon am ersten Tag wurde ich mit einem Velosolex (Fahrrad mit Hilfsmotor) und einem Bündel Expressbriefe losgeschickt. Ich kannte mich jedoch weder mit dem Velotöffli noch in der fremden Stadt aus. Ich lernte aber schnell dazu. Schon nach kurzer Zeit war ich mit fast jeder Strasse und Gasse vertraut, und mit meinem «Voralpenschnüffler», genannt Velosolex, machte es richtig Spass, durch die Innenstadt zu flitzen.

In Genf erwarb ich sage und schreibe innert zwei Wochen meinen Autoführerschein. Heute kaum mehr denkbar, war so etwas in den 60er Jahren noch möglich!

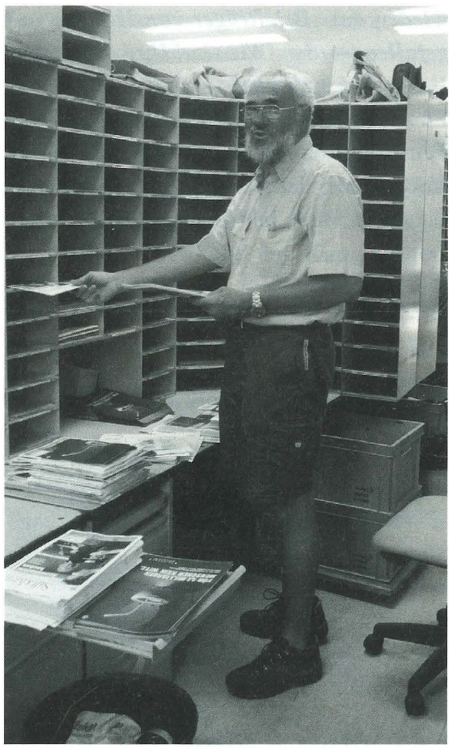
Damals hatte mein Chef auch Zeit gefunden, mir täglich mindestens eine Stunde Französisch beizubringen. Ursprünglich beabsichtigte ich, zwölf Monate in Genf zu bleiben. Es gefiel mir jedoch so gut, dass daraus volle drei Jahre wurden. Dann kam ich zurück nach Zürich-Oerlikon. Dort war ich ebenfalls im Expressdienst tätig. Nun bin ich seit 1975 hier in Hombrechtikon, wo es mir sowohl beruflich als auch privat sehr gut gefällt.

Während all dieser Jahre hat es in Ihrer Tätigkeit sicher viele Veränderungen gegeben, welchen Sie sich stellen mussten. Wie sind Sie damit umgegangen?
Als Briefträger muss man äusserst flexibel sein. Alles ist im Wandel; die Arbeitsbedingungen, die Tour, der Chef, ja der gesamte Betrieb.

Als ich begann haben wir morgens um 5.30 Uhr angefangen, die angelieferten Postsendungen auszupacken, vorzusortieren und die Tour vorzubereiten. Dann ging es auf die Morgentour – damals gab es auch noch eine Nachmittagstour. Man konnte die Arbeit weitgehend selbstständig einteilen und auch gelegentlich einen Schwatz mit diesem oder jenem abhalten. Oft wurde man zu einem Kaffee eingeladen.

Heute ist vieles anders. Wir sind in Teams organisiert. Innerhalb einer Gruppe hilft und vertritt man sich gegenseitig. Das hat viele Vorteile, besonders wenn das Verhältnis untereinander gut ist. Wir beginnen mit dem Vorbereiten der Tour morgens um 6 Uhr. Dann wird bis zum Mittag ausgetragen. Am Nachmittag wird die B-Post für den nächsten Tag vorbereitet und um ca. 16 Uhr ist für alle Teammitglieder Feierabend.

Herr Fuster, in Ihrer langjährigen Tätigkeit als uniformierter Postbeamter hatten Sie sicher das eine oder andere aufregende oder auch lustige Erlebnis.
Allerdings! Da gab es oft Anlass zum Schmunzeln oder Lachen, aber auch einiges Ernstes.



Die Postsendungen werden sortiert…

Früher überbrachten wir sehr oft den Rentnern die AHV. Eines Tages klingelte ich in der Alterssiedlung bei einer Frau, um ihre Rente auszuzahlen. Da war es mir, als hörte ich schwache Hilferufe. Kurz entschlossen öffnete ich die Eingangstüre. Da hörte ich deutliche Rufe aus dem Badezimmer. Ohne lange zu überlegen, stürmte ich hinein und fand die Frau hilflos in der Duschwanne liegen. Wie der Blitz alarmierte ich die Heimleitung. Es stellte sich heraus, dass die Dame einen Hirnschlag erlitten hatte. Was wäre wohl ohne mein rasches Eingreifen passiert?

Ein lustiges Erlebnis hatte ich mit einem kleinen Knaben. Der Knirps, wohl noch im Vorschulalter, spielte draussen vor der Haustüre. «Du hast aber ein schönes rotes Auto», bewunderte ich sein Ferrarimodell. «Hab ich zum Geburtstag bekommen», krähte er. «Du kannst ruhig reinkommen und einen Kaffee trinken, meine Mama sucht nämlich einen Mann!»

...und anschliessend ausgetragen.

Man hört immer wieder, dass Briefträger von Hunden angefallen werden. Wie sind Ihre diesbezüglichen Erfahrungen?
Für Hunde scheinen Postboten erklärte Feinde zu sein. Sieben Mal wurde ich im Verlaufe der Jahre von Hunden gebissen! Es waren Bisse in Waden, Schienbein, Po und Arm, teils sehr schmerzhaft. Man hört auch immer wieder von Kollegen, die Hundebisse kassierten. Ich weiss nicht, woran dies liegt. Vielleicht am blauen Stoff unserer Uniform? Ich habe zwar keine Angst vor diesen Vierbeinern, aber einen gehörigen Respekt.

Als Briefträger sind Sie täglich auf den Strassen von Hombrechtikon unterwegs. Wie gross ist hier das Gefahrenpotenzial?
Grundsätzlich bin ich lieber mit dem Töffli unterwegs. Dies ist auch besser für den Rücken, denn bei meiner Körpergrösse sitze ich im Auto immer in gekrümmter Haltung hinter dem Steuer. Natürlich muss man stets aufpassen. Besonders im Winter bei Schnee und Eis wird es auf zwei Rädern kritisch. Deshalb ist es ein Anliegen von uns Briefträgern, dass nicht nur die Haupt-, sondern auch die Nebensträsschen rechtzeitig vom Schnee geräumt werden, denn sonst ist die Sturz- und Unfallgefahr erheblich. Bisher hatte ich Glück und hatte bei meiner Tätigkeit keinen ernsthaften Unfall, obwohl ich mit dem Zweirad schon öfter gestürzt bin.

Herr Fuster, ich stelle fest, ein Briefträger wie Sie hat ein bewegtes Leben voller Erlebnisse und Abenteuer. Ich wünsche Ihnen eine schöne, unfallfreie Zeit bei der Post und alles Gute für die Zukunft.

Armin Hirt

2008-09
250 Jahre
Grubenmann Kirche
Hombrechtikon

Orgeltag – eine musikalische Begegnung

Im Rahmen des Jubiläums «250 Jahre Grubenmann Kirche Hombrechtikon» findet am **Samstag, 1. November,** in der ref. Kirche ein spezieller Anlass rund um die Orgel statt.

- Das Programm beginnt um 9.30 Uhr mit einer **Orgelführung.** Rudolf Meyer erklärt, wie eine Orgel funktioniert. Weitere Führungen um 10.30 und 11.30 Uhr.

- Zum speziellen **Orgel- und Erzählkonzert** sind um 16 Uhr (Dauer 45 Min.) Kinder ab sieben Jahren und Erwachsene eingeladen. Die «Konferenz der Tiere» ist eine ungewöhnliche Geschichte von Erich Kästner, die zeigt, dass Tiere manchmal eben doch klüger sind als Menschen. Die Geschichte wird von Renate Muggli erzählt. Andreas Jost spielt an der Orgel.

- Die **Filmvorführung** «Die Entstehung einer Orgel» beginnt um 18.30 Uhr. Der einstündige Film von Frédéric Gonseth gibt Einblick in den Orgelbau. Anschliessend Apéro.

- Um 20 Uhr nimmt Rudolf Meyer Platz auf der Orgelbank und wird mit **Orgel-Improvisationen durch drei Jahrhunderte** musikinteressierte Besucherinnen und Besucher während 45 Minuten begeistern.

Das Organisationsteam und die ref. Kirchenpflege freuen sich auf Ihren Besuch.

Weitere Infos: www.ref-hombrechtikon.ch

36. Wintersportbörse

Bringen Sie aktuelle Wintersportartikel wie Carvingskis (max. 180 cm) und Snowboards, Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung vorbei. Wir beraten Sie gerne bei der Preisfestsetzung und übernehmen für Sie den Verkauf. (Einschreibegebühr 2 Franken pro Artikel.)

Annahme: **Freitag, 24. Oktober**
14.00 bis 18.30 Uhr
Verkauf: **Freitag, 24. Oktober,**
16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 25. Oktober
09.30 bis 11.30 Uhr

Für Speis und Trank steht Ihnen die Cafeteria zur Verfügung. Der Erlös der Wintersportbörse und der Cafeteria sind vollumfänglich für die Finanzierung des beliebten Hombrechtiker Skifestes bestimmt.

Eugen Koster

Geburtstage

Im Oktober gratulieren wir

80 15. Oktober
Hans Christen
Eichwisstrasse 86

19. Oktober
Gertrud Strohmeier-Wüthrich
Breitlenweg 7

27. Oktober
Beryl Gilomen-Walkden
Grossacherstrasse 20

85 3. Oktober
Cesarina Meier-Passarella
Waffenplatzstrasse 25

7. Oktober
Georges Nicolet
Obstgartenstrasse 2

90 8. Oktober
Christina Baumann-Hitz
Obstgartenstrasse 2

25. Oktober
Elsa Schweiter-Lenatti
Eichstutz 6

8. Oktober
Werner Gerhard
Gibisnüt 4

92 1. Oktober
Hilda Wälter-Pfister
Obstgartenstrasse 2

27. Oktober
Juliette Thomann
Heusserstrasse 14

98 1. Oktober
Gertrud Schreier-Kohlschütter
Scherzistrasse 32
Männedorf

Verkehrsverein Hombrechtikon

Familienwanderung mit Grillplausch

Die Bevölkerung von Hombrechtikon und Feldbach ist herzlich eingeladen, am **Sonntag, 5. Oktober** (Verschiebedatum Sonntag, 12. Oktober) an einer geführten, zirka eineinhalbstündigen, kinderwagentauglichen Wanderung durch unser Gemeindegebiet teilzunehmen. Endziel ist die Bochslenhöhe, wo schon das Grillfeuer brennt. Verpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt zum Abmarsch ist 11 Uhr bei der kath. Kirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei unsicherer Wetterlage gibt Marc Stammbach, Tel. 078 806 11 36, Auskunft. Der Verkehrsverein freut sich auf eine fröhliche Wanderschaft.

Zibelemärit mit Banknotenschau

Am **Montag, 24. November,** bietet der Verkehrsverein eine Carfahrt zum Zibelemärit an, dem grössten und seit Jahrhunderten beliebtesten Markt in Bern. Besammlung: 2.50 Uhr beim Parkplatz vor der kath. Kirche. Abfahrt: 3 Uhr. Beginn des Zibelemärits: 6 Uhr. Nach ausgiebigem Markttreiben besteht um 9 Uhr die Gelegenheit, die Notenausstellung der Schweiz. Nationalbank (SNB) zu besuchen inkl. eines Vortrags. Die Rückfahrt ist um ca. 11 Uhr geplant. Die Fahrt kostet 45 Franken inkl. einer kleinen Verpflegung im Car und dem Museumsbesuch.

Anmeldung und Bezahlung des Ausfluges: Dienstag, 21. Oktober bis Samstag, 1. November im «Nähtruckli», bei Susanna Dändliker, Rütistrasse 58, Tel. 055 244 33 07. Die Carplätze sind beschränkt. Sie werden nach Anmeldungseingang vergeben.

Susanne Billeter

Abfuhrwesen

Oktober

Gartenabraum

Mittwoch, 1., 8., 15., 22. und 29. Oktober
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textilsammlung

Samstag, 25. Oktober
Gut erhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

Altstoffsammelstelle

Während der Schulferien ist die Abfallsammelstelle auch am Samstag geöffnet.

Spendenaufruf

Bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und andern Problemen können unerwartete Ausgaben schnell zu finanziellen Notlagen führen. Die Winterhilfe kann den betroffenen Menschen – mit Ihrer Hilfe – einmalige Beiträge zur Überbrückung leisten.

Der Spendenaufruf wird Ende Oktober an alle Haushaltungen verteilt. Letztes Jahr ist das Spendenaufkommen stark zurückgegangen, nämlich auf 3'670 Franken (gegenüber 5'035 Franken im 2006). Davon verblieben der Gemeindestelle nach Abzug der Abgaben an die Winterhilfe Kanton und Bezirk 2'954 Franken. Zum Glück wurde dieser Betrag durch eine Vergabung der evang.-ref. Kirchgemeinde sowie die Kollekte des oekumenischen Chilbi-Gottesdienstes etwas verbessert.

Wir hoffen, dass die Winterhilfe wieder auf eine vermehrte Unterstützung zählen kann. Besten Dank für Ihre Spende.

Winterhilfe-Gemeindestelle Hombrechtikon
Rosmarie Bruderer-Eich, Mythenweg 8

Impressum

Herausgeberin:
Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:
Max Baur, Walter Bruderer, Beatrice Günter, Armin Hirt und Jürgen Sulger

Redaktionsschluss:
Für die Ausgabe Nr. 12/1: 25. Oktober

Adresse:
Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:
ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:
Verkehrsverein Hombrechtikon
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63, hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender für die Ausgabe Nr. 12/1: 31. Oktober

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Oktober 2008					
Mittwoch	**1. Okt**	19.30	«**Wiener Blut**», **Operette von V.Léon + L.Stein;** Musik: J.Strauss; Musik.Ltg.: C.Dechmann; Regie: V.Vogel; **Weitere Vorstellungen: Fr 3.10.** 19.30h; **Sa 4.10.** 19.30h; **So 5.10.** 17.00h; **Mi 8.10.** 19.30h; **Fr 10.10.** 19.30h; **Sa 11.10.** 19.30h; **So 12.10.** 15.00h; **Mi 15.10.** 19.30; **Fr 17.10.** 19.30h; **Sa 18.10.** 19.30h; **So 19.10.** 15.00h, **Dernière**	Gemeindesaal Blatten	Operettenbühne Hombrechtikon
Freitag	**3. Okt**	09.00-11.00	**Mütter- und Väterberatung;** (Anm.: Tel. 044 921 59 92)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
		12.00	**Mittagessen für allein stehende Senioren**	Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
		19.00-21.00	**Schwimmkurse für Erwachsene;** Bauch- und Rückenlage, Kraulen (Anm. Tel. 055 214 41 08); **Weitere Daten: Fr 24.10.; 31.10.; 7.11.; 14.11.**	Schwimmhalle Schulhaus Eichberg	Schwimmschule Züri-Oberland
		19.30	**Begrüssung und Integrationshilfe** für Leute ohne Deutschkenntnisse; (Kinderhütedienst); Einlass 19.00h	Schulhaus Gmeindmatt	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	**4. Okt**	09.00-16.00	**Birdwatch / Internationaler Vogelschutztag**	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein Hombr.
		15.00	**Führung durch den Sonnengarten**	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	**5. Okt**	09.00-16.00	**Birdwatch / Internationaler Vogelschutztag**	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein Hombr.
		11.00	**Familienwanderung;** (Verschiebedatum: So. 12.10.2008)	Kath. Kirche	Verkehrsverein Hombrechtikon
Dienstag	**7. Okt**	15.30+19.00	**«Hörendes Fragen – fragendes Hören»,** Klang der Musik wird zur Sprache; Präsentation: H.Reuter	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Mittwoch	**8. Okt**	14.00-16.00	**Mütter- und Väterberatung; Weitere Daten: Mi 22.10.; 12.11.**	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
Samstag	**11. Okt**		**«Kleinvieh beim grossen Vieh»**	Areal Viehschau Blatten	Ornithologischer Verein Hombr.
		09.30-11.30	**Papi-Tag:** Besuch bei der Feuerwehr; für Väter und (Klein)Kinder	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Sonntag	**12. Okt**	11.00	**Familienwanderung;** (Verschiebedatum!!)	Kath. Kirche	Verkehrsverein Hombrechtikon
Dienstag	**14. Okt**	15.00-17.00	**Kurs: Schlaf-Wach-Rhythmus bei Kleinkindern**	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Mittwoch	**15. Okt**	14.00-18.00	**«Café international»;** Treffpunkt für alle zum Kennen lernen, Entspannen, Wiedersehen, usw.	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Freitag	**17. Okt**		**Herbstversammlung OVH**	gemäss spezieller Einladung	Ornithologischer Verein Hombr.
		15.15	**Vernissage;** Bilder von Liane Collot d'Herbois; Ausstellung bis 10.11.2008	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Samstag	**18. Okt**	15.30	**Musik & Poesie;** «Pictors Verwandlung» von H.Hesse; Clavichord + Gemshörner: M.Neufeld von Einsiedel; Es liest: I.Ruoss	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Dienstag	**21. Okt**	13.45-15.45	**Kindercoiffeur** (mit Anmeldung)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Donnerstag	**23. Okt**	14.30-16.30	**Erläbnis-Werkstatt:** Tipps und Anregungen für Znüni und Zvieri	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Freitag	**24. Okt**	16.00-20.00	**36. Hombrechtiker Wintersportbörse;** (Annahme: Fr. 24.10. / 14.00-18.30h)	Gemeindesaal Blatten	Ski- und Sportartikelbörse
Samstag	**25. Okt**	09.30-11.30	**36. Hombrechtiker Wintersportbörse**	Gemeindesaal Blatten	Ski- und Sportartikelbörse
		15.30	**Eurythmie-Aufführung;** «Eurythmie – ernst und heiter», Eurythmie-Bühne Freiburg	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	**26. Okt**	17.00	**Konzert;** Neumünster Orchester, Zürich Leitung: G.Harand	Ref. Kirche Hombrechtikon	Evang.-ref. Kirchgemeinde

Vorschau November 2008					
Samstag	**1. Nov**		**Orgeltag;** Jubiläum mit Kinderprogramm «Die Konferenz der Tiere»; Ltg: A.Jost; R.Muggli, Sprecherin	Ref. Kirche Hombrechtikon	Evang.-ref. Kirchgemeinde
		10.00-11.00	**VaKi-Turnen**	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
		15.00	**Führung durch den Sonnengarten**	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	**2. Nov**	14.00-17.00	**«Hombrechtikon in den 60er Jahren»;** Zeitzeugen erinnern sich	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		16.00	**Herbstkonzert**	Gemeindesaal Blatten	Musikverein Harmonie Hombr.
Montag	**3. Nov**	19.45	**Treffen der Interkulturellen Frauengruppe**	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Dienstag	**4. Nov**	15.30	**«Bali»; Dia-Vortrag mit E.Ostertag**	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Mittwoch	**5. Nov**	ab 14.00	**10 Jahre Eltern-Kind-Zentrum**	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Freitag	**7. Nov**	09.00-11.00	**Mütter- und Väterberatung;** (Anm.: Tel. 044 921 59 92)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
		12.00	**Mittagessen für allein stehende Senioren**	Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
		20.00	**Turnerchränzli Motto «Swiss made»**	Gemeindesaal Blatten	Turnverein Hombrechtikon
Samstag	**8. Nov**	14.00 + 20.00	**Turnerchränzli Motto «Swiss made»**	Gemeindesaal Blatten	Turnverein Hombrechtikon

Fixe Wochentage im Oktober 2008				
Montag	15.00-17.00	**Knirpse-Treff für Eltern mit 2-4-jährigen Kindern**	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr (a.Sch.)	11.00-14.00	**Mittagstisch für Kinder.** Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Sch.)	09.30-11.00	**Senioren-Volkstanz**	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag (a.Som.)	09.00-11.00	**Brockenstube geöffnet**	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag	15.00-17.00	**Baby-Krabbelgruppe** für Erwachsene und Kinder bis ca. 2 Jahre	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag/Donnerstag	09.00-11.00	**Offenes Zentrum** – Familiencafé für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	09.00-10.00	**Lauftreff für Jedermann** (Info: C.Ragetti Tel. 055 264 15 16)	Parkplatz Lützelsee	Lauftreff für Jedermann
Mittwoch (a.Som.)	13.30-15.30	**Brockenstube geöffnet**	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag	09.00-11.00	**Brockenstube geöffnet**	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

(a.Sch.) = ausser Schulferien / (a.Som.) = ausser Sommerferien